

# Vive la Republique!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **3 (1877)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-423249>

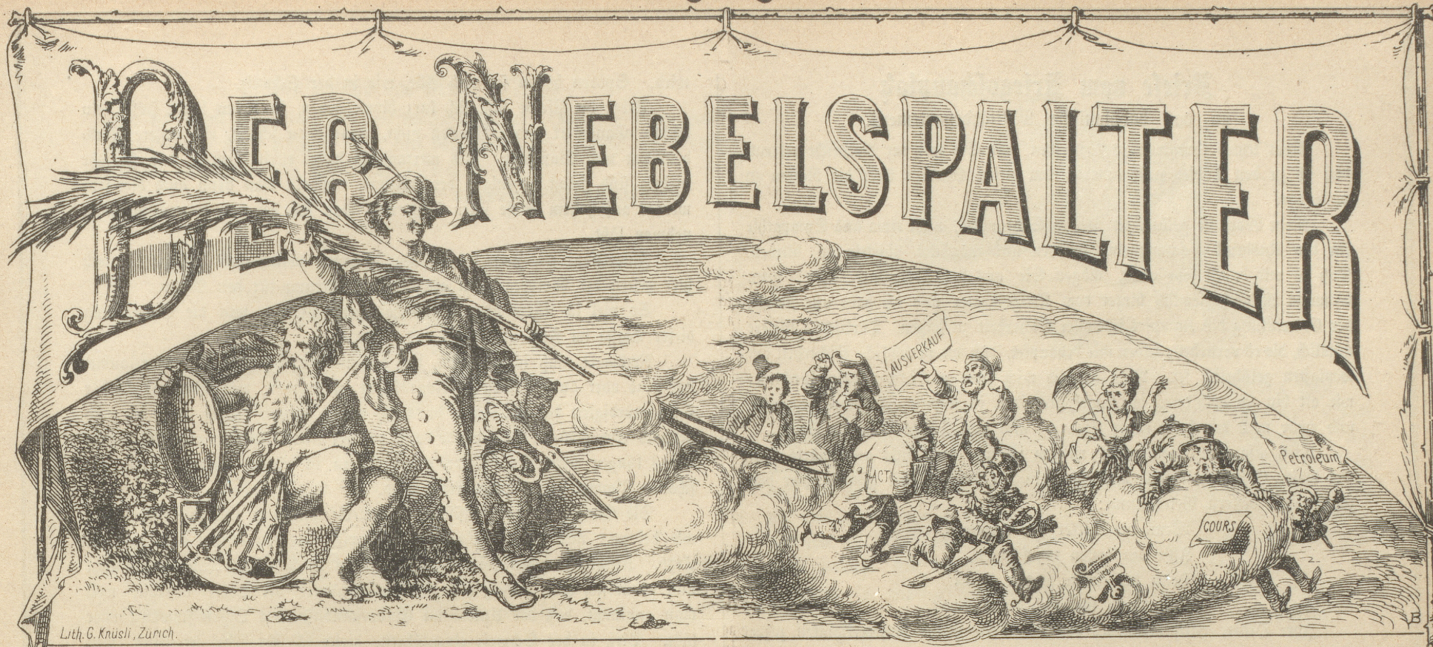
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Lith. G. Kriusli, Zürich.

## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöbli, Streibgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Egypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

## Vive la République!

Zürn wie Du willst, Du großer Weltenweiser,  
Laß Deine Donner ringsum schallen,  
Nur laß mir nicht das schöne Frankreich fallen,  
Erhebe und befeu're seine Geister!

Stürz' diesen Mann, Mac Mahon heißt er,  
Der mit der Klerikalen gift'gen Krallen  
Eingreift in seines Hauses heil'ge Hallen,  
So geistesarm und fad, doch um so dreister.

Schütz' mir die Republik, die stolze, schöne,  
Entstanden durch des Volkes festen Willen,  
Bei Bruderkampf und wildem Kriegsgebröhne!

Schütz' mir das Land vor seiner Feinde Grillen,  
Die wollen, daß das Reich die Krone kröne  
Und daß die Pfaffen künftig seine Wünsche stillen!

Was willst Du, Bayard, noch an diesem Plage,  
Nachdem ein solches Wort Du ausgesprochen,  
Auf das die ganze Klerikerei hervorgetrochen,  
Damit die Republik hinziehend plaze?

Räum' schnell Dein Haus sammt Deinem frommen Schätze,  
Denn Deinen Eid hast schmähslich Du gebrochen,  
Dein Plan hat nach der Krone stark gerochen  
Und durch die Gleichnerei sah man des Teufels Tage.

Die Republik, sie ist und bleibt der Friede,  
Kein Purzelbaum vermag ihn zu erschüttern;  
Und wenn die Schickung ihr den Krieg beschiede,

So müstest Du und Du allein erzittern!  
Hei, schwingt die Peitsche da die Cumenide!  
Was willst Du, Sedanheld, bei den Gewittern?

\* \* \*

Heraufbeschworen hat er diese Stürme,  
Er, dem das Kluder freudig Du vertrauet,  
Und er, auf dessen Wort Du einst gebauet,  
Geliehen hat sein Ohr er dem Gewürme.

Und ob des Landes Unglück auf sich thürme,  
Was kümmerts den, der Kaiserglanz geschauet,  
Von dem sein Sinn noch immer überhauet?  
Ihm mündet es, wenn knicken Dich die Stürme!

Steh' fest, o Frankreich! Deiner That mit Bangen  
Entgegensehen Millionen Blicke!  
Wahr' Dich und gib Dich nimmermehr gefangen!

Bleib' Deiner selber Herr und der Geschicke!  
Zerbrich der ausgeworfnen Kette Spangen!  
Hell sei Dein Ruf: Es leb' die Republik!